



Dicht an dicht am Beckenrand: Beim Ortstermin am Samstag wurde der Zustand der Befliesung eingehend geprüft. Foto: Vehrkamp

Über 300 interessierte Bürger kamen zum Ortstermin in die »Batze« Kirchheider fordern: »Rettet unser Freibad«

Lemgo-Kirchheide (mv). Das Freibad hat für die Kirchheider Bürgerinnen und Bürger eine ganz zentrale Bedeutung: als »Batze« natürlich primär, aber auch als Treffpunkt und Ort dörflicher Integration sowie als Anziehungspunkt für Auswärtige, wodurch die Attraktivität dieses Lemgoer Ortsteils stark erhöht wird. Solche und ähnliche Äußerungen waren vielfach zu vernehmen unter den über 300 Kirchheiderinnen und Kirchheidern, die sich am vergangenen Samstag im Freibad eingefunden hatten, um bei dem von den Stadtwerken als Badeigentümer anberaumten Ortstermin dabei zu sein. Alles drehte sich um die Frage, wie erheblich der Sanierungsbedarf der so beliebten »Batze« tatsächlich ist. Stadtwerke-Geschäftsführer Arnd Oberscheven betonte von vornherein, bei diesem Ortstermin

gehe es nicht um irgendwie gearbete Beschlussfassungen, sondern darum, sich ein genaues Bild der Lage zu machen. Im Vorfeld war ein Gutachten zu dem Ergebnis gekommen, dass die Beckenbefliesung für rund 130.000 Euro erneuert werden müsse. Das halten die Kirchheider mit dem Freibadverein und dessen Vorsitzenden Klaus Brakhage für zu hoch eingeschätzt. Sie wollen genauso wie die Stadtwerke auch eine »zugleich kostengünstige und nachhaltige Lösung« für das Bad. Bis Mitte März sollen entsprechende Handwerker-Angebote eingeholt werden, dann soll die Gesamt-Entscheidung fallen. Beim Ortstermin klopfte Bausachverständiger Klaus Breitenbach mit dem Hammer die Fliesen des Schwimmbeckens ab, um mögliche Hohlräume dahinter zu identifizieren. Dabei kam zum

Vorschein, dass in der Tat erheblicher Sanierungsbedarf besteht. Und auch die Freibad-Technik ist in die Jahre gekommen, so dass niemand mit Sicherheit sagen kann, wie lange sie noch hält. Doch eine Grundsanierung des Bades könne bei der derzeitigen kommunalen Kassenlage kein Thema sein, wie Bürgermeister Dr. Reiner Austermann mit Bedauern feststellen musste. Aber man werde in enger Abstimmung mit den Kirchheider Bürgerinnen und Bürgern das Bestmögliche aus der schwierigen Situation machen, versprach das Stadtoberhaupt. Kirchheide kämpft um seine »Batze«, wie die riesige Publikumsresonanz am Samstag eindrucksvoll bewies. Die Grundschulkinder haben sogar eine große Unterschriftenaktion für den Erhalt des Freibades gestartet.